33. Jahrgang. Mittwoch, 24. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18669. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) Verschiedene Blätter besprechen eine **angeblich geplante Reise des Kaisers Wilhelm** über Paris nach Cannes und San Remo. Sie opponiren entschieden dagegen und warnen das Ministerium vor Complicationen.

London, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) **Ungünstige Nachrichten aus Argentinien** haben eine sehr gedrückte Stimmung in der City hervorgerufen. Bei dichtem Nebel herrscht sehr große Finsterniß.

Mailand, 24. Dezember. (Privattelegramm.) **Padlewsky** soll hier verborgen sein, deshalb sind französische Polizeiagenten eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Dezember.

Regierung und Landgemeindeordnung.

Das oder wenigstens eines der Ergebnisse des gestrigen Ministerrathes liegt heute in einem längeren, die bekannte Erklärung des Ministers Herrfurth in der Landgemeindeordnungs-Commission näher motivirenden Artikel des „Reichs-Anzeigers“ vor, der die Gründe für die Stellungnahme der Regierung zu den Beschlüssen der Commission erörtert. Der (in unserer heutigen Morgenausgabe bereits telegraphisch erwähnte) Artikel ist zwei ganze Spalten lang und hat folgenden Inhalt:

Zunächst werden in Bezug auf die Bildung und Abgrenzung von Gemeinden, Gutsbezirken und Gemeindeverbänden die geltenden Bestimmungen, die Vorschläge des Regierungsentwurfs und die Beschüsse der Commission aufgeführt. Hieran schließt sich die Aufführung von Gründen, aus welchen „die Beschlüsse der Commission nicht geeignet sind, eine angemessene Grundlage für das Zustandekommen einer Landgemeindeordnung zu bieten“. Es wird zunächst ausgeführt, daß in jedem Einzelfalle nach den Beschlüssen der Commission „thatsächlich die Entscheidung in den Händen dieser Selbstverwaltungsbehörden, nicht aber in der Hand der Krone liegt, welcher nur ein Veto zugestanden wird, indem sie die zwangsweise Vereinigung ꝛc. zwar trotz des Ergänzungsbeschlusses des Kreisausschusses unterlassen, niemals aber ohne einen solchen Beschluß zur Ausführung bringen kann“. Die Commissionsbeschlüsse seien aber auch aus vier Gründen „in objectiver Beziehung nicht geeignet, eine ausreichende Sicherheit dafür zu bieten, daß auf Grund derselben die im öffentlichen Interesse erforderliche Beseitigung der vorhandenen communalen Zwerg- und Mißbildungen erfolgen und den auf diesem Gebiet des ländlichen Gemeindewesens hervorgetretenen dringendsten Bedürfnissen Abhilfe geschafft werden wird. Erstens wird hervorgehoben, daß nach der Fassung der Commission das, was das öffentliche Interesse erfordere, nicht auch immer für nothwendig zu erachten sei. Zweitens bleibt der für die Durchführung der Vereinigung u. s. w. als Vorbedingung maßgebende Entschluß lediglich in das freie Ermessen der Selbstverwaltungsbehörden gestellt. Drittens erscheint auch der Kreisausschuß zu einer beschließenden Thätigkeit weniger geeignet, weil er den Verhältnissen, insbesondere auch den Personen, deren Interessen durch eine solche Maßnahme berührt werden, zu nahe steht, als daß eine hinreichende Gewähr für die nöthige Unbefangenheit des Urtheils überall gegeben ist, zumal hierbei auch sehr wesentlich die Auffassung des Vorsitzenden desselben und seine principielle Stellung zu dem Bedürfnisse der Landgemeindeordnung ins Gewicht fällt. Viertens wird ausgeführt, daß, je geringer die Zahl der Fälle einer vollständigen communalen Vereinigung leistungsfähiger und im Gemenge liegender Gutsbezirke und Landgemeinden ist, desto häufiger die Nothwendigkeit der zwangsweisen Bildung eines Verbandes zur gemeinsamen Wahrnehmung communaler Angelegenheiten eintreten werde. Gleichwohl habe die Commission die landesherrliche Entscheidung und sogar jede Mitwirkung der Staatsverwaltungsbehörde bei den Verbandsbildungen gänzlich beseitigt und dieselben ausschließlich dem freien Ermessen der Selbstverwaltungsbehörden überlassen.

„Aus vorstehenden Gründen“, so schließt der Artikel, „hat namens der königl. Staatsregierung der Minister des Innern am Schlusse der Commissionssitzung vom 17. d. M. die Erklärung abgegeben, daß die Staatsregierung gegen die Beschlüsse der Majorität der Commission, insbesondere gegen die in denselben enthaltene Einschränkung der landesherrlichen Befugnisse in § 2 und gegen die Ablehnung jeder Mitwirkung der Staatsverwaltungsbehörden im § 128 zu Gunsten einer Erweiterung der Befugnisse der Selbstverwaltungsbehörden Widerspruch erheben müsse und dieselben als Grundlage einer neuen Landgemeindeordnung nicht für geeignet erachten könne.“

Der Inhalt dieser Ausführung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, und das ist gerade für die weiteren Berathungen im Landtage von durchschlagender Bedeutung. Sollte es bei diesen wider Erwarten nicht zu einer Verständigung kommen, so wird man der Regierung wenigstens den Vorwurf nicht machen können, daß sie sich über ihre Absichten oder Entschließungen nicht deutlich genug ausgesprochen habe. Der Artikel des „Reichsanzeigers“ kehrt seine Spitze ausschließlich gegen die Beschlüsse der Commission, insofern dieselben nicht dem Landesherrn, sondern dem Kreisausschuß die Entscheidung über die Vereinigung von Gutsbezirken und Landgemeinden oder die Bildung von Verbänden zuweisen. Künstliche Compromisse sind dadurch von vornherein ausgeschlossen. Vielleicht würde der neulich erörterte Vorschlag, den Kreisausschuß für verpflichtet zu erklären, in allen Fällen, wo die Vereinigung im öffentlichen Interesse nothwendig oder erforderlich erscheint, eine solche auch zu beschließen, den Standpunkt der Regierung nicht tangiren. Entweder entscheidet der Kreisausschuß oder der Landesherr. Ein Mittelweg ist ausgeschlossen. Für die publicistische Erörterung bleibt unter diesen Umständen vorläufig wenig Raum übrig. Es kann sich jetzt nur darum handeln, ob die Parteien, deren Vertreter in der Commission die Fahne der Selbstverwaltungsbehörden gehißt haben, um die Gegner der Reform der ländlichen Gemeindeverfassung zum Angriff zu sammeln, sich durch die Erklärung der Regierung — nicht des Ministers des Innern — zum Rückzug veranlaßt sehen werden. Wenn aber die Regierung eine so entschiedene Sprache führt, dann müßte die conservative Partei nicht von so vielen theils von Natur unselbständigen und „fußtritt“-gewohnten — um an einen Ausspruch des Hrn. v. Helldorff zu erinnern —, theils amtlich abhängigen Elementen durchsetzt sein, um nicht irgendwie nachzugeben.

Die näheren Freunde der „Kreuzzeitung“ suchen freilich den Streit zu vertiefen, wie die neueste Mittheilung des Blattes deutlich erkennen läßt. Minister Herrfurth habe in seiner Erklärung u. a. gesagt:

„Wenn die Staatsregierung hiergegen (d. h. die Commissionsbeschlüsse) Widerspruch erhebe, so werde dies von der „Kreuztg.“ als „eitler Doctrinarismus“ bezeichnet.“

Der Chefredacteur der „Kreuzzeitung“, Freihr. v. Hammerstein, hat nun den Versuch gemacht, den „Reichsanz.“, der die Erklärung des Ministers reproducirt hatte, zu einer Berichtigung auf Grund des Preßgesetzes zu zwingen. Hr. v. Hammerstein behauptet jetzt, die Wendung „eitler Doctrinarismus“ habe sich nicht auf Minister Herrfurth, sondern auf die — „Nat.-Ztg.“ bezogen. Selbstverständlich hat der „Reichsanz.“ die Aufnahme dieser „Berichtigung“, die keine ist, abgelehnt. Die „Kreuzzeitung“ hatte geschrieben, der Minister werde es vorziehen, den Commissionsbeschlüssen entgegenzukommen, anstatt nach den Wünschen der Nationalliberalen einem eitlen Doctrinarismus zu Liebe die Session für sein Ressort zu einer unfruchtbaren werden zu lassen. In diesem Satze liegt doch zweifellos der an Minister Herrfurth gerichtete Vorwurf, daß, falls er nicht nachgebe, er einem „eitlen Doctrinarismus“ zu Liebe handeln würde. Ob der Minister dabei nach der Ansicht der „Kreuztg.“ „nach den Wünschen der Nationalliberalen“ handeln würde, ist eine Frage für sich. Wenn jetzt die „Kreuztg.“ Herrn Dr. Klee, den Director des „Reichsanzeigers“ nicht nur illoyaler Handlungen, sondern geradezu Gesetzesübertretung beschuldigt, so wird sie wohl nicht ohne Antwort bleiben. Mit der Berufung an das Gericht, Herrn Dr. Klee zur Aufnahme der Berichtigung zu zwingen, wird Herr v. Hammerstein sicherlich keinen Erfolg haben.

Im übrigen drohen auch die „Pol. Nachr.“ des ehemaligen Oberofficiösen Schweinburg den Conservativen mit der Ruthe, wenn sie nicht folgen wollen. Sie betonen, daß hinter Herrfurth die Staatsregierung solidarisch stehe, namentlich der Präsident derselben, und meinen sodann:

„Man wird gut thun, sich nach dieser Hinsicht sowie darüber keinen Illusionen hinzugeben, daß die Staatsregierung, so sehr sie eine Verständigung über die entstandenen Differenzen wünscht, und so bereit sie sein mag, hierzu die Hand zu bieten, doch äußersten Falles nicht davor zurückschrecken würde, die vollen Consequenzen ihres Standpunktes zu ziehen.“

Zu den Auflösungsgedanken, auf welche auch die — wohlgemerkt — jetzt nicht mehr officiösen „Pol. Nachr.“ hiermit hindeuten, äußert sich das officielle Organ der Conservativen, die „Conservative Correspondenz“, in sehr ruhigem und kühlem Tone, indem sie schreibt:

„Wir fürchten die Auflösung nicht, wir haben auch den „liberalen Hauch“ bei den letzten Reichstagswahlen nicht gefürchtet; denn der conservative Gedanke hat mächtig im Volke Wurzel gefaßt, und sollte auch die conservative Partei ein oder ein paar Mandate verlieren . . „sie hat's ja dazu“. Wir glauben aber durchaus nicht daran, daß der Auflösungsgedanke nach dem Geschmack der Conservativen ist; gerade ihr kann jetzt am allerwenigsten daran gelegen sein, daß die verhältnißmäßige Stille in der Erörterung der inneren Fragen durch die heftigsten Wahlwühlereien unterbrochen wird.

Gerade in der heutigen Zeit haben unseres Erachtens sowohl die Regierung wie auch die staatserhaltenden Elemente allen Anlaß, auf die Votirung der fünfjährigen Legislaturperioden mit Genugthuung zurückzublicken.“

Das letztere ist leider nur zu wahr. Denn wenn wir die fünfjährige Legislaturperiode nicht hätten, würde auf alle Fälle schon im nächsten Herbste neu gewählt und in weniger als einem Jahre wäre voraussichtlich ein ganz anderes Haus beisammen. Statt dessen werden wir noch bis zum Herbst 1893 warten müssen, ehe das Volk mit der jetzigen Mehrheit abrechnen kann, denn auch darin wird man der „Cons. Corr.“ recht geben müssen, daß sie an einer Auflösung zweifelt. Die „Cons. Corr.“ kennt ja ihre Pappenheimer besser, als alle anderen Preßorgane; sie weiß ganz genau, daß einem so fest ausgesprochenen Willen der Regierung gegenüber, wie er jetzt kundgegeben ist, die conservative Schlachtreihe nimmermehr unerschüttert bleiben wird; sie weiß, daß zur Regierung im entscheidenden Augenblick jedenfalls soviel Stimmen von den Conservativen oder vom Centrum oder aus den Reihen beider übergehen werden, als sie braucht, um durchzudringen. Und weil sie dies weiß und damit das Wegfallen jedes Grundes zu einer Auflösung sicher voraussieht, deshalb ihre Furchtlosigkeit dem „Auflösungs-Gedanken“ gegenüber. Heilloses Entsetzen würde die „Cons. Correspondenz“ packen, wenn sie wirklich annehmen müßte, daß es zur Auflösung wirklich käme; denn das weiß sie jedenfalls auch ganz genau, daß es dann mit dem Verluste von „ein oder ein paar Mandaten“ für die Conservativen sein Bewenden nicht haben, daß deren Reihen vielmehr dahinschmelzen würden, wie der Schnee in der Frühlingssonne.

Verkleidungen des Antisemitismus.

Nichts ist ergötzlicher, als das Schauspiel der Verkleidungen, unter denen sich der Antisemitismus einzuschleichen sucht; für jede Provinz, schreibt die „Frankf. Ztg.“, eine andere Maske, darin ist namentlich Herr Liebermann v. Sonnenberg Meister. Das stark katholische und ultramontane Münsterland bearbeitete er einst, indem er den Culturkampf als ein Werk der Juden darstellte, während zu gleicher Zeit das christlich-sociale Organ in Berlin, das „Volk“, gegen die Rückkehr der Jesuiten eiferte. In Hannover beliebte es Herrn v. Liebermann, mit den Welfen zu heulen, worüber die Conservativen ganz außer sich sind. Das „christlich-sociale“ Organ zu Hannover, die „Hannöv. Post“, deren Redacteur Leuß Herrn v. Liebermann-Sonnenberg auf seinen Hetzversammlungen secundirt, vertritt die welfische Sache mit solcher Ungenirtheit, daß die Conservativen ihre Anhänger ermahnen müssen, nicht aus ihren Rücken Riemen für die Antisemiten schneiden zu lassen. Wer weiß, ob wir nächstens nicht Herrn v. Liebermann als Apostel für die Simultanschulen in Nassau auftreten sehen werden.

Wasserrecht für Preußen.

Ebenso wie die Verhandlungen über eine anderweitige Organisation der staatlichen Einwirkung auf die Wasserwirthschaft in Preußen durch den Wechsel im landwirthschaftlichen Ministerium nur eine ganz vorübergehende Unterbrechung erlitten haben, so erfahren auch dem Vernehmen nach die seinerzeit vom „Reichs- und Staatsanzeiger“ mitgetheilten Vorbereitungen für die Ausarbeitung eines Wasserrechts für Preußen keine Unterbrechung. Vielmehr soll bald nach Neujahr in die grundlegenden Berathungen eingetreten werden. Es mag dabei nicht unerwähnt bleiben, daß in dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches das Privatwasserrecht, obwohl es der Gesetzgebung des Reiches untersteht, bisher nicht berücksichtigt ist. Bei der jetzt in Angriff genommenen Revision des Entwurfes dürfte aber voraussichtlich auf die Frage, ob dieser Zweig des Privatrechts aufzunehmen oder fortzulassen sein möchte, zurückgekommen werden.

Parnells Niederlage.

„Ich weiß, daß ich siegen muß. Der Stimme Irlands allein werde ich mich beugen; den englischen Dictaten werde ich nicht nachgeben.“ So sprach am Sonnabend noch voll von stolzem Kraft- und Siegesbewußtsein der um seinen Thron kämpfende „ungekrönte König von Irland“; und heute ist er geschlagen, entscheidender als seine grimmigsten Gegner zu hoffen gewagt hatten. Die Chancen der Wahl in Kilkenny, wo der Parnellit Vincent Scully dem Mac Carthyaner Sir John Pope Hennessy gegenüberstand, waren bis zuletzt unberechenbar. Parnells Gegner hofften, wenn sie überhaupt siegten, auf eine Mehrheit von höchstens ein paar hundert Stimmen. Heute kommt nun die Nachricht, daß Hennessy mit 2503 Stimmen gewählt ist, während sein Gegencandidat nur 1356 Stimmen erhielt. Das ist eine fast vernichtende Niederlage, und man darf gespannt sein, wie Parnell diesen Schlag aufnimmt und ob er ihn verwindet. Bei seinem Naturell ist freilich nicht anzunehmen, daß er sofort den Muth sinken läßt und die Waffen streckt. „Ich will keiner auch noch so starken, einflußreichen und augenscheinlich achtbaren Verbindung gestatten“, rief er noch am Sonnabend aus, „mich von meiner Pflicht gegen Irland zu vertreiben. So lange ich lebe, werde ich von einem Wahlflecken zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Dorfe zum anderen, von einem Kirchspiel zum anderen gehen, um dem Volke die Wahrheit zu sagen.“ — Zunächst freilich wird er nothgedrungen, schon mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit, sich einige Tage der Ruhe auf seinem Landsitze Avondale gönnen; dann will er nach Paris reisen, um dort den schwankenden O'Brien für seine Sache zu gewinnen und bei dieser Gelegenheit wohl auch mit seiner Freundin, der Frau O'Shea, zusammentreffen.

Aenderungen in der Pariser Stadtbefestigung.

Mehreren Pariser Blättern zufolge wurde in der gestrigen Sitzung des Generalraths des Seine-Departements eine Zuschrift des Kriegsministers Freycinet verlesen, welche die früheren Meldungen betreffs demnächstiger Aenderungen in der Pariser Stadtbefestigung bestätigt. Die neue Ringmauer soll sich viel ausgedehnter, als wie vorher projectert war, vom „Point du jour“ oder einem benachbarten Punkte auf dem linken Seineufer bis jenseits der Befestigungen von St. Denis erstrecken und hierdurch die dichtbevölkerten Ortschaften an beiden Ufern mit umfassen.

Papst Leo XIII.,

dessen Befinden ein durchaus gutes ist, hat, wie aus Rom telegraphirt wird, gestern die Glückwünsche des Cardinalscollegiums zum Weihnachtsfeste entgegengenommen; er erwiderte darauf, inmitten solcher Tröstungen empfinde er die Schmerzen, welche der Kirche insbesondere von jenen Nationen zugefügt würden, die die Wohlthaten der Kirche besonders genössen. Namentlich zeichne sich Italien durch seinen „Krieg gegen die Kirche“ aus; man glaube damit ein gutes Werk zu thun, man beschwöre damit aber Elend, Verfall und künftiges Unheil herauf. Der Krieg habe seinen Höhepunkt erreicht, insbesondere in Rom, obwohl die Kirche keine Feindin der Regierungen sei, vielmehr die Throne befestige. Der Papst schloß mit dem Wunsche, daß Italien zu guten Principien zurückkehren möge.

Die serbische Skupschtina

beendete vorgestern die Berathung des Gesetzes betreffend die Organisation des Staatsraths. Bei der gestrigen Berathung des Gesetzes betreffend die Ministerverantwortlichkeit beantragten die Radicalen bei dem Artikel 6, welcher einen Minister bei der Gegenzeichnung eines die Verfassung verletzenden Ukases mit einer Gefängnißstrafe von 1 bis 5 Jahren bedroht, eine verschärfte Bestrafung. Der Minister des Innern Gjaja erklärte, er billige das Princip strengster Bestrafung, gehe darin jedoch nicht so weit wie die Radicalen. Der Artikel wurde schließlich an den Ausschuß zurückverwiesen.

Die Mormonen in Mexiko.

Die telegraphisch gemeldete Absicht der Mormonen, im nördlichen Mexiko eine Zuflucht zu suchen, dürfte in Mexiko selbst auf den stärksten Widerspruch stoßen. Das nördliche Mexiko, schon jetzt durch amerikanische Eisenbahngesellschaften beherrscht, gilt ohnehin schon für einen durch die Vereinigten Staaten stark bedrohten Theil der Republik. Würden dort die Mormonen Unterkunft finden, so würde diese erwähnte Gefahr jedenfalls noch verstärkt werden. Es dürfte daher vorläufig noch ein Zweifel daran berechtigt sein, daß den Mormonen bereits eine namhafte Gebietserwerbung daselbst gelungen sein sollte.

Die Fischerei im Behringsmeere.

Nach den letzten Meldungen dürfte die Frage der Fischerei im Behringsmeere doch noch zu ernsten Verwickelungen zwischen der nordamerikanischen Unions-Regierung und England führen. Die amerikanische Regierung hat den Vorschlag Englands, die Angelegenheit einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, abgelehnt. Durch eine Botschaft des Präsidenten an den Congreß soll dies demnächst verkündigt und außerdem der Vorschlag verlautbart werden, die amerikanischen Fischereigesetze gegen jede Uebertretung durch englische und deutsche Fischerschiffe anzuwenden, zu welchem Zwecke eine hierzu besonders bestimmte Kreuzerflotte nach dem Behringsmeere hingesandt werden soll. Canada ist, von England unterstützt, fest entschlossen, die Freiheit der Fischerei auf dem Behringsmeere außerhalb einer Entfernung von drei Meilen vom Seeufer zu wahren. England wird ebenfalls eine große Flotte von Kriegsdampfern nach dem Behringsmeere senden, die in erster Linie die englischen Fischerschiffe gegen etwaige amerikanische Angriffe schützen soll. Es scheint demnach fast so, als ob im Frühling ein Zusammenstoß zwischen englischen und amerikanischen Kriegsschiffen erfolgen würde, wenn beide es nicht vorziehen, was wir nämlich für das Wahrscheinlichere halten, rechtzeitig zum Rückzuge zu blasen.

Deutschland.

Berlin, 23. Dezember. Die **Erinnerungsstätte für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III.**, welche im ersten Stock des **Zeughauses**, gerade über dem großen Vestibül geschaffen wird, soll Mitte Januar dem Publikum geöffnet werden. Es werden hier die Waffen, Helme und Uniformstücke beider Kaiser, sowie die Orden und diejenigen Ehrengeschenke Aufstellung finden, welche militärischen Charakters sind, während die übrigen Geschenke und dergleichen bekanntlich nach dem Hohenzollern-Museum übergeführt sind.

* **[Kaisermanöver.]** Wie aus München berichtet wird, werden zu den Kaisermanövern im Herbst 1891 35 000 Mann zusammengezogen. Die General- und Specialideen sind dem Kaiser mitzutheilen, welcher auch die Schiedsrichter ernennt.

* **[Etat der Universitäten.]** Es hat sich das Bedürfniß herausgestellt, die Etats der Universitäten, welche jetzt mehrfach von einander abweichen, einheitlicher zu gestalten. Demgemäß ist vom Cultus-Ministerium ein Normal-Etat aufgestellt worden, welcher den nächsten Etats der Universitäten zu Grunde gelegt werden soll.

* **[Der Rector Ahlwardt]**, der Verfasser der von der Polizei unterdrückten Broschüre „Verzweiflungskampf der arischen Völker gegen das Judenthum“, ist, nach dem „Berl. Tagebl.“, seines Amtes entsetzt worden.

* **[Die Folgen der Entlassung des Hofpredigers Stöcker]** beleuchtet die „Protestantenvereins-Corr.“ in folgenden Ausführungen:

„Die Entlassung des Herrn Stöcker hat vollkommen auflösend auf den Bestand der höchsten kirchenregimentlichen Behörden gewirkt. Mit dem Consistorialpräsidenten Hegel findet auch der Präsident des Oberkirchenraths Hermes seine bisherigen Bahnen verlegt und erwägt ebenfalls sein Ausscheiden aus dem Amte. Das Dementi, welches der Nachricht von dem Abschiedsgesuch des Präsidenten Hegel entgegengesetzt worden ist, drückt nur den Wunsch der Partei aus, ihr Werkzeug in seiner Amtsstellung zu erhalten. Herr Hegel selbst kann unmöglich nach den Vorgängen in der letzten Stadtsynode darüber in Zweifel sein, daß seine Uhr abgelaufen ist, und er ist Manns genug, um für sich die Consequenz dieser Wahrnehmung zu ziehen. Zu der gleichen Entschließung sollte aber auch Herr Hermes kommen, der mit der Ueberzeugung aus dem Amte scheiden kann, daß die preußische Landeskirche seinem Regiment keinen einzigen Akt förderlicher Initiative verdankt. Herr Hermes ist niemals etwas anderes gewesen, als ein Werkzeug, das der Partei Kögel dazu gedient hat, möglichst unauffällig ihre Zwecke zu realisiren. Ihm ist es zu verdanken, daß fast sämmtliche kirchenregimentlichen Aemter in Preußen heute in den Händen ausgeprägter Parteimänner sind. Unter solchen Umständen ist das Ausscheiden des Herrn Hermes allerdings eine Nothwendigkeit, wenn mit dem Parteiregiment in der Kirche gebrochen werden soll. Leider sind die Männer nicht ersichtlich, welchen man die Kraft zutrauen könnte, den Schaden, den die Herren Hegel

und Hermes angerichtet haben, einigermaßen wieder gut zu machen."

* [Abg. v. Puttkamer-Plauth] erzählt zu den Vorgängen in der Landgemeinde-Commission in der „Kreuzzeitung", daß, als Minister Herrfurth zwei Notizen aus der „Kreuzzeitung" und der „Nordd. Allg. Zeitung" „vorgelesen", er Verwahrung dagegen einlegte, „daß Aeußerungen jener Organe als Parteikundgebungen zu betrachten seien, und den Herrn Minister bat, in seiner Entgegnung sich nicht gegen die Partei, sondern gegen die betr. Preßorgane zu wenden. Zeitungen aller Parteirichtungen bringen nicht selten Dinge und vertreten Ansichten, die die betreffende Partei, als deren Organe sie unzweifelhaft betrachtet werden müssen, nicht zu den ihrigen machen kann. So lag die Sache auch in diesem Fall."

* [Arbeiterinnen-Zeitung.] Unter dem Titel „Die Arbeiterin, Zeitschrift für die Interessen der Frauen und Mädchen des arbeitenden Volkes" wird in Hamburg ein von der bekannten Agitatorin Frau Ihrer redigirtes Blatt erscheinen, das alle auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Meinungen der Arbeiterinnen vertreten will.

* [Zuckerproduction.] In der Rübenzuckercampagne 1890/91 sind nach amtlicher Nachweisung bis zum 1. Dezbr. im deutschen Reiche 6538388000 Kilogramm Rüben verarbeitet. Es wurden daraus 974 690 200 Kgr. Füllmasse gewonnen. Muthmaßlich werden noch in der Campagne 3 926 937 200 Kilogramm Rüben verarbeitet werden, sodaß sich als vorläufiges Ergebniß der ganzen Campagne die Verarbeitung von 10 465 325 200 Kilogr. in 406 Fabriken herausstellen würde. In der Campagne 1889/90 wurden in 401 Fabriken 9 822 635 200 Kilogramm Rüben verarbeitet.

* [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat November 1890 auf 361 384 To., darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 150 431 Tonnen, Bessemerroheisen 33 804 Tonnen, Thomasroheisen 136 438 Tonnen und Gießereiroheisen 40 711 Tonnen. Die Production im November 1889 betrug 389 116 To., im Oktober 1890 373 090 To. Vom 1. Januar bis 30. November 1890 wurden producirt 4 200 465 To. gegen 3 995 981 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Göttingen, 21. Dezember. Der Prorector der Universität, Professor Dr. Orth, hat folgende **Erklärung** erlassen:

„Bisher habe ich die gegen mich gerichtete antisemitische Hetze stillschweigend über mich ergehen lassen; nachdem ich aber aus einem Bericht über die stattgehabte Antisemiten-Versammlung im Hürnerbräu ersehen habe, daß auch in dieser Versammlung, wie vorher in einigen Zeitungen, die unwahre Angabe gemacht worden ist, ich hätte alle Antisemiten als mit einem sittlichen Makel behaftet hingestellt, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich gelegentlich einer nicht öffentlichen Immatriculationsansprache an Studenten nur gesagt habe, daß in meinen Augen jeder antisemitische Agitator mit einem sittlichen Makel behaftet sei. Diese Anschauung habe ich noch heute und ich werde sie haben, so lange die Antisemiten ihre Agitation in der seitherigen Weise fortsetzen."

Essen a. d. Ruhr, 23. Dezbr. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge haben die Zechen des Bochumer Kohlenvereins heute mit der Actiengesellschaft „Bochumer Kohlenverkaufs-Vereinigung" einen Gesellschafts- und Lieferungsvertrag abgeschlossen. Die Gesammtproduction der beigetretenen Zechen, zu denen jetzt auch die Zeche „Constantin der Große" und die Zechen der Actiengesellschaft „Zeche Dannenbaum" in Bochum gehören, beträgt 4,10 Millionen Tonnen. Die Gesellschaft beginnt ihre Thätigkeit am 1. Januar 1891.

Italien.

Rom, 23. Dezember. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus **Tripolis** vom gestrigen Tage sind daselbst vier berittene französische **Spahis eingebracht** worden, welche am 12. d. Mts. durch türkisches Militär bei Nalut, 60 Kilometer von der tunesischen Grenze, gefangen genommen wurden. (W. T.)

Palermo, 23. Dez. Der französische Publicist Grégoire, welcher sich gestern dem hiesigen französischen Consul als Gefangener stellte, erklärte, daß er die **Flucht Padlewskis**, dessen That er billige, erleichtert habe, und verlangte Vertagung des Prozesses gegen Labruyère, damit er bei der Prozeßverhandlung erscheinen könne. Der Consul erwiderte, daß er ihn nicht als Gefangenen zurückhalten wolle; er werde in dieser Beziehung an den Minister des Auswärtigen telegraphiren. Der Consul nahm schließlich Grégoire das Ehrenwort ab, daß er in Palermo verbleiben wolle. Grégoire versicherte, daß Padlewski sich in Sicilien verborgen halte. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 23. Dezbr. Die Gobranje nahm den Militär-Pensions-Entwurf an mit Votirung eines Stammkapitals von 75 000 Frcs.; außerdem sollen 5 Procent von den Offiziersgehältern für den Pensionsfonds in Abzug gebracht werden.

Griechenland.

Athen, 22. Dezember. Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** von Griechenland sind heute hier wieder eingetroffen und am Bahnhofe von dem Könige, dem Prinzen Nicolaus und der Prinzessin Marie empfangen worden, während die Königin in dem kronprinzlichen Palais zur Begrüßung anwesend war. (W. T.)

Asien.

Bombay, 23. Dezbr. Der **Großfürst-Thronfolger von Rußland** ist heute Mittag hier eingetroffen und am Landungsplatze auf das glänzendste empfangen worden. Der Großfürst begab sich sofort zu Wagen nach dem Regierungsgebäude, wo ebenfalls Empfang stattfand. (W. T.)

Amerika.

Buenos-Ayres, 23. Dez. Das Gerücht von der **Entdeckung eines Complots** zum Sturze der gegenwärtigen Regierung bestätigt sich, doch ist das Complot nicht von solcher Bedeutung, wie man anfangs glaubte. Es herrscht vollständige Ruhe. (W. T.)

Von der Marine.

* Ueber den Unfall des Panzerschiffes „Friedrich Karl" liegen noch keine weiteren Nachrichten vor. Der „Friedrich Karl", Commandant Capitän z. S. Aschenborn, gehört zum deutschen Uebungsgeschwader, dessen Chef, der Contre-Admiral Schröder, bekanntlich in der vergangenen Woche vom Sultan empfangen wurde. Das Auslaufen des Panzers geschah beim Verlassen der Kalloni-Bay auf der Insel Mytilene, von wo sich das ganze Geschwader nach Smyrna begeben wollte, um dort während der Weihnachtstage Station zu machen. Von Smyrna wird das Uebungsgeschwader voraussichtlich am 28. Dezember nach Corfu weitergehen. Das Geschwader setzt sich aus den Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen" und „Friedrich Karl" und dem Aviso „Pfeil" zusammen. Der gestrandete Panzer „Friedrich Karl" ist ein Batterieschiff von 6007 Tons Deplacement und gehört zur Marinestation der Nordsee; die Armirung besteht aus 16 Geschützen, die Maschinen indiciren 3500 Pferdestärken, die Besatzung beträgt 539 Mann. Wie die schon mitgetheilte Depesche aus Pera besagt, ist Hoffnung vorhanden, das Schiff binnen kurzem wieder flott zu machen.

Am 25. Dezbr.: S.-A. 8.22, U. 3.39. **Danzig, 24. Dez.** M.-A. b. Tage, M.-U. 7.27.

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wärmer, meist bedeckt; Niederschläge.

* [Publication.] Der heutige „Staats-Anz." enthält die amtliche Publication der allerhöchsten Bestätigung der Wahl des herzoglich sachsen-meiningenschen Landraths Dr. Baumbach in Sonneberg als Ersten Bürgermeister der Stadt Danzig für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren. Die Verleihung des Titels „Oberbürgermeister" und des Rechts zum Tragen der goldenen Amtskette hat sich der Kaiser noch vorbehalten.

* [Zugverspätungen.] Wegen des starken Verkehrsandranges haben gestern und heute viele Personenzüge verspätet und die Anschlüsse nicht rechtzeitig erreicht. Erheblich verspätet traf gestern Abend der Tages-Schnellzug von Berlin ein und der heutige Nacht-Schnellzug erreichte in Dirschau den Anschluß nach Danzig erst mit dem nach 10 Uhr hier eintreffenden Zuge.

* [Incommunalisirung.] Durch allerhöchsten Erlaß vom 17. Dezember cr. ist genehmigt worden, daß der in der Gemeinde Brösen belegene Theil des Hafenbassins in Neufahrwasser nebst dem anstoßenden Gelände, im Ganzen 12,5966 Hectar groß, von dem Bezirk der Gemeinde Brösen abgetrennt und mit dem Bezirke der Stadt Danzig vereinigt werde.

* [Lateinlose höhere Bürgerschule.] Für eine allmählich auszugestaltende lateinlose höhere Bürgerschule in Danzig sind bekanntlich zunächst die Unterklassen in vorläufiger Verbindung mit dem Realgymnasium zu St. Petri errichtet worden. Das erledigte Directorat des letzteren ist einstweilen unbesetzt geblieben, da der Plan besteht, die neue große Anstalt durch allmähliche Verschmelzung mit dem Petri-Realgymnasium und der hiesigen Handels-Akademie weiter zu bilden und lebenskräftig zu machen. Nachdem in dieser Richtung längere Zeit vertrauliche Vorverhandlungen stattgefunden haben, ist nunmehr der bisherige Director der Handels-Akademie Herr Dr. Völkel vom Magistrat zum Director der neuen höheren Bürgerschule designirt und es werden unter seiner Mitwirkung demnächst die Pläne für die weitere Entwickelung der Sache ausgestaltet werden.

* [Weihnachtsspenden-Stiftung.] Wie in früheren Jahren, so sind auch in diesem Jahre aus der hier bestehenden Johann Michael Schröder'schen Stiftung an 17 bedürftige Familien, welche ihren Wohnsitz im Bezirk der 14. und 15. Armen-Commission (Niederstadt) haben, Weihnachtsspenden im Betrage von 75 Mark verliehen worden.

⚔ [Weihnachtsfeier in der Herberge zur Heimath.] Gestern Abend fand in der Herberge zur Heimath die Weihnachtsbescherung für die Wanderer statt. Die Herberge zur Heimath nimmt Wanderer aller Confessionen auf, auch solche, die einmal nicht die 20 Pf. für Nachtquartier haben; nur müssen die Wanderer reinlich sein. 21 Wanderer hatten sich zur Bescherung eingefunden. Vor dem Eintritt in den Saal sangen sie mit den Hausgenossen des evangelischen Vereinshauses: „Stille Nacht, heilige Nacht". Darauf wurden sie von dem Hausvater, Herrn Diakon Kluth in den Saal geführt. Herr Oberpfarrer Dr. Tube verlas angesichts des im Schmuck der Kerzen strahlenden Weihnachtsbaumes die Weihnachtsgeschichte und hielt eine kurze Ansprache. Die Mitglieder des Vorstandes und die geladenen Gäste blieben noch ein Stündchen mit den Wanderern, auf deren Gesichtern helle Freude über die ihnen entgegengebrachte Liebe und die ihnen gespendeten Liebesgaben strahlte, unter Gesprächen und Gesängen vereinigt.

‡ [Neue Orgel.] Zur Einweihung der von Aug. Terletzki in Elbing erbauten pneumatischen Orgel in der St. Petrikirche wird Herr Dr. Fuchs am ersten Weihnachtsfeiertage zum Beginn das Lohengrin-Vorspiel auf derselben ausführen, welches seiner Idee nach (Herabkunft des göttlichen Heiles „vom Himmel hoch") gerade zum Weihnachtsgefühl stimmt. Frl. Brandstäter wird eine geistliche Arie singen und zum Ausgang der Organist eine Fantasie von Bach spielen. Eine eingehendere Vorführung der Orgel (mit Chören etc.) bleibt auf das Frühjahr vorbehalten.

* [Diebstahl.] In vorgestriger Nacht wurden aus einer Bude vom Kohlenmarkt von den Arbeitern D. und W. zwei Kisten, enthaltend ca. 500 Paar Filzschuhe, gestohlen. Ein Theil derselben wurde bei den Hehlerinnen W. und S. und ein anderer unter der Karpfenseigener Brücke vorgefunden.

[Polizeibericht vom 24. Dezember.] Verhaftet: 13 Personen, darunter: 1 Arbeiter, 1 Junge, zwei Mädchen wegen Diebstahls, 1 Fischer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schornsteinfeger wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Bettler. — Gestohlen: 2 Kisten Filzschuhe für Erwachsene und Kinder, 166 Mk. 4 Pf. — Gefunden: in Langfuhr ein Taschentuch, eine Abonnementskarte der Danziger Zeitung, eine Holzkiste mit altem Papier, 1 kleiner Schlüssel; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. Auf der Stützengasse ein Faß mit Schmalz, gegen Fundgeld abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Dirschau**, 24. Dezember. Die hiesigen städtischen Behörden haben die Herren Brauereibesitzer und Stadtältester Allert und Deichinspector Baurath Schmidt, jetzt in Danzig, zu Ehrenbürgern der Stadt Dirschau ernannt.

s. **Flatow**, 23. Dezbr. Gestern fand im hiesigen Ständehause eine Sitzung des Kreis-Ausschusses statt, in welcher der in der letzten Sitzung des Kreistages gewählte Herr Pohl als Mitglied des Kreis-Ausschusses eingeführt wurde. Der genannte Herr ist Verwalter der Herrschaft Radawnitz, welche jetzt der Disconto-Gesellschaft zu Berlin gehört, und wurde von den Vertretern der Städte und des Kleingrundbesitzes gegen einen Großgrundbesitzer gewählt, der 10, und einen anderen Großgrundbesitzer, der nur 4 Stimmen erhielt. In derselben Sitzung wurde auch ein neuer Kreis-Ausschuß-Secretär, Herr Binder aus Metz, gewählt, da der bisherige Inhaber dieses Postens zum Rendanten der Kreis-Spar- und Kreis-Communalkasse gewählt ist. — Heute fanden hier an zwei verschiedenen Stellen Bescherungen für arme Kinder statt. Der christliche Frauen-Verein hielt unter Leitung des Pfarrers Eyring eine solche im Gründemann'schen Saale ab, während im Stadtverordneten-Sitzungssaale die Bescherung für arme Kinder ohne Unterschied der Confession stattfand. Die Mittel zu letzterer waren durch eine Sammlung, der sich unser Kreisschulinspector Bennewitz und Bürgermeister Löhrke unterzogen, aufgebracht worden und hatten einen so reichen Ertrag, daß 62 Kinder mit allerlei nützlichen Kleidungsstücken beschenkt werden konnten.

Strasburg, 21. Dezbr. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt nach der diesjährigen Volkszählung 6138. Im Jahre 1885 hatte die Stadt ohne Militär 5462 Einwohner. Die Civil-Bevölkerung hat in den fünf Jahren nur um 100 Personen zugenommen.

Thorn, 23. Dezbr. Im städtischen **Schlachthause** sind heute 70 **russische Schweine** zum Schlachten angemeldet. Die vor einigen Tagen dort geschlachteten 140 Schweine sind durchweg gesund befunden worden und wurden von hiesigen Fleischern aufgekauft, mit Ausnahme von 40, die für Bromberg bestimmt waren. Dort wurden die Schweinerümpfe aber nicht freigegeben, weil in denselben die Lungen fehlten. Die Rümpfe kamen hierher zurück und fanden sofort Abnahme. (Th. O. Z.)

* Aus Anlaß des **Falles Alexander** ist es vielleicht nicht unzeitgemäß — schreibt man aus Ostpreußen der „K. H. Z." — an die **Haltung der ostpreußischen Richter im Jahre 1862** zu erinnern, als nach der Auflösung des Abgeordnetenhauses am 11. März (infolge der Annahme des Hagen'schen Antrages) der Minister des Innern v. Jagow und in seinem Sinne die anderen Ressortminister es versuchten, die Wahlfreiheit der Beamten anzutasten. 33 Richter des Departements Insterburg erließen in der „Nat.-Ztg." folgende Erklärung:

Die unterzeichneten preußischen Richter im Departement des kgl. Appellationsgerichts Insterburg müssen infolge des Erlasses vom 31. März, da derselbe durch die Presse veröffentlicht ist und zu irrigen Voraussetzungen im Publikum Veranlassung geben könnte, hiermit erklären: Wir können nicht anerkennen, 1. daß der preußische Richterstand zu der Befürchtung Veranlassung gegeben habe, er könne sich durch Parteiinteressen bei Verrichtung seiner Amtsgeschäfte beeinflussen lassen; 2. daß die Ausübung des verfassungsmäßigen Wahlrechts seitens der preußischen Richter als eines rein staatsbürgerlichen Rechtes in irgend eine Beziehung zu den ihnen als Richtern durch ihr Amt und den geleisteten Diensteid auferlegten Pflichten zu bringen ist, und wollen hierdurch die völlig unabhängige Ausübung unserer staatsbürgerlichen Rechte ausdrücklich gewahrt wissen. Albrecht, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Anz, Kreisgerichtsdirector in Kaukehmen. Bähker, Kreisgerichtsrath in Kaukehmen. Böhnicke, Kreisgerichtsrath in Lyck. Dengel, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Dörk, Kreisgerichtsrath in Lyck. Dröse, Kreisrichter in Tilsit. Düring, Kreisrichter in Insterburg. Elpen, Kreisgerichtsrath in Kaukehmen. Frank, Kreisrichter in Ragnit. Fromm, Kreisrichter in Pillkallen. Gräßner, Kreisrichter in Insterburg. Guth, Kreisrichter in Tilsit. Kob, Kreisrichter in Norkitten. Lentz, Kreisrichter in Tilsit. Liebscher, Kreisrichter in Tilsit. Mojean, Kreisrichter in Kaukehmen. Pauly, Kreisgerichtsrath in Ragnit. Peteaux, Kreisrichter in Ragnit. Petrenz, Kreisrichter in Insterburg. Pitsch, Kreisrichter in Tilsit. Prellwitz, Kreisrichter in Tilsit. Rappuhn, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Schimmelpfennig, Kreisrichter in Stallupönen. Schulz, Kreisrichter in Insterburg. Schuster, Kreisgerichtsrath in Stallupönen. Stadie, Kreisrichter in Pillkallen. Stahl, Kreisgerichtsrath in Stallupönen. Velthusen, Kreisgerichtsrath in Lyck. Vogt, Kreisrichter in Tilsit. Willno, Kreisrichter in Ragnit. Wollmer, Kreisrichter in Insterburg.

© **Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen, 23. Dez.** Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** im Regierungsbezirk Gumbinnen erloschen, hat der Regierungspräsident die Anordnung, wonach die auf den Bahnhöfen zur Verladung kommenden Schweine unmittelbar vor der Verladung von einem beamteten Thierarzte auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen waren, bis auf weiteres aufgehoben. — In den letzten Jahren ist in Ostpreußen, vornehmlich in den littauischen Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen, eine verhältnißmäßig beträchtliche Anzahl von **Giftmorden** verübt worden und zur Aburtheilung gelangt. Die Polizeiorgane sind daher angewiesen, den Handel mit Giften aufs sorgfältigste zu überwachen und insbesondere darauf zu achten, daß von den Hausirern keine Gifte feilgeboten werden, bezw. derartige Uebertretungen zur Bestrafung gelangen.

∨ **Bromberg**, 23. Dezember. Ueber ein hiesiges **Restaurationslokal — Hotel Royal — war militärischerseits eine Sperre** verhängt worden, indem den Soldaten verboten worden war, dieses Lokal, weil dort Socialdemokraten verkehrten, zu besuchen. Diese Annahme hat sich aber als durchweg falsch erwiesen und es ist deshalb von der Militärbehörde diese Sperre wieder aufgehoben und den Soldaten der Besuch des Lokals gestattet worden. Immerhin hat der Besitzer, Herr Trupke, durch diese Sperre, welche gegen $2\frac{1}{2}$ Monate gedauert hat, eine nicht unwesentliche Einbuße erlitten. — Seit einigen Tagen ist der Uhrmacher P. Sch. von hier **spurlos verschwunden**. Am Sonnabend ist sein Geschäft gerichtlich geschlossen worden.

Stadt-Theater.

✻ Benedix' altes Studentenstück „**Das bemooste Haupt**", das in den letzten Jahren hier wieder aus der Vergessenheit erweckt und, freilich unterstützt von Gesangseinlagen, sehr beifällig aufgenommen ist, ging gestern Abend wieder in Scene und erntete vielen Beifall, trotzdem die Vorstellung nur mäßig besucht war. Nur zwei Partien hatten die frühere Besetzung behalten. Die nicht angenehme Rolle der Präsidentin, welche sich immer Grobheiten sagen zu lassen hat, wurde von **Fr. Staudinger**, wie früher, mit ganzer Vornehmheit gespielt. **Hr. Bing** brachte den Wichsier Strobel, mit dem er so oft Heiterkeit erregt hat, wieder bestens zur Geltung. Die Titelrolle, die bisher in den Händen des Hrn. Stein sehr gut aufgehoben war, gab gestern **Hr. Maximilian** in männlicher Haltung und mit warmer Empfindung; der schwungvoll vorgetragene Hymnus auf den deutschen Studenten trug ihm einen besonderen Beifall ein. Das Hannchen des Frl. **Groß** war anmuthig und von echter Natürlichkeit; auch die Amalie des Frl. **Röpke** wurde ansprechend gegeben. Der alte geckenhafte Marquis wurde von **Hrn. Schreiner** mit wirkungsvoller Charakteristik gespielt. Die kleinen Partien waren angemessen besetzt, so daß die ganze Vorstellung gefiel, obwohl nicht überall der Text ganz fest saß.

Den Liedern, welche die Herren Opernsänger **Richard, Lunde, Düsing** und **Minner** in der Coommersscene sangen, wurde lebhaft applaudirt; namentlich glänzte **Hr. Düsing** durch seinen sonoren tiefen Baß in dem Trinklied: „Hinunter" und **Hr. Minner** durch das sehr hübsch gesungene Schumann'sche „Wohl auf noch getrunken".

Vermischte Nachrichten.

Das Koch'sche Heilverfahren.

Berlin, 23. Dezember. Die **geschäftliche Ausbeute**, welche mit der Koch'schen Lymphe durch einige Berliner Aerzte getrieben wird, bringt — schreibt das „Berl. Tgbl." — nachgerade unsere ärztlichen Kreise überhaupt in Verruf. Die auswärtigen Mediziner sind besonders darüber ungehalten, daß ihnen das Krankenmaterial und das Krankenheilmittel nicht zur Verfügung gestellt werde, während jene glücklichen Lymphebesitzer unermüdlich im Errichten von sogenannten „Privatkliniken" sind. Diese Klagen der auswärtigen Aerzte sind nur zum Theil berechtigt, namentlich im Hinblick auf diese „wilden", unkrautartig aufschießenden „Privatkliniken". In Wahrheit verdienen sie diesen wohlklingenden Namen nicht im allermindesten. Oder ist etwa ein Hotel garni, oder ein Theil eines großen Hotels dadurch urplötzlich in eine „Klinik", in eine „Privatklinik" verwandelt worden, daß daselbst eine Anzahl tuberkulös erkrankter Menschen untergebracht ist? So und nicht anders ist es leider gegenwärtig in Berlin hinsichtlich der Unterbringung jener Kranken in den meisten Fällen bestellt. Als ob nunmehr bei einem schwer Lungenkranken alles mit ein paar Einspritzungen der Koch'schen Lymphe abgethan wäre! Gewiß trifft Herrn Geh. Rath Professor Dr. Koch nicht die Schuld an diesem unwürdigen Treiben, wenn einer seiner näheren Freunde allabendlich in einem großen hiesigen Hotel seine Sprechstunde abhält. Es ist überhaupt schon außerordentlich zweckmäßig, in den Abendstunden, so etwa zwischen 8 und 9 Uhr, Kranke zu besuchen und zu untersuchen! Derlei ist natürlich bei acuten Krankheiten nothwendig. Aber es ist eben etwas ganz anderes, eine „Abendvisite" bei einem schwer darniederliegenden Kranken zu machen und eine sogenannte „Massen-Sprechstunde" regelmäßig auf die Abendstunden zu verlegen. „Tagsüber wird kräftigst injicirt und Abends noch consultirt" — sagte neulich sehr zutreffend ein sehr hervorragender Berliner Forscher. Wenn also beispielshalber sich Dr. Baratoux im „Progrès medical" über diese Seite der Anwendung des Koch'schen Heilmittels in ziemlich scharfen Worten ausdrückt, so kann man ihm darin nur vollkommen beipflichten. Wenn er dagegen sich darüber beschwert, daß die auswärtigen Aerzte keine Lymphe erhalten können, so ist er entschieden im Unrecht. Denn bis zur Stunde sind ja sogar alle inländischen Aerzte in der gleichen mißlichen Lage!

Berlin, 23. Dezember. Um die Verseuchung Berlins mit der Tuberkulose energisch zu bekämpfen, hat der Polizeipräsident Frhr. v. Richthofen Ende voriger Woche an sämmtliche stationäre und fliegende Heilanstalten, soweit sie nicht die Erlaubniß zur Aufnahme von Personen haben, die an Infectionskrankheiten leiden, die Aufforderung gerichtet, alle derartigen Kranken **innerhalb 8 Tagen zu entlassen**, widrigenfalls die ganze Anstalt polizeilicherseits geschlossen wird. Diese Maßregel schneidet sehr tief in die augenblicklichen Verhältnisse der Krankenheilanstalten Berlins ein.

* [Geffcken als Dramatiker.] Ein fünfaktiges Schauspiel von Geheimrath Professor Geffcken, „Ein Streit um die Krone", wird kommenden Sonntag zum ersten Male im Constanzer Stadttheater in Scene gehen. Geffcken lebt nahe bei Constanz wieder in der Nervenheilanstalt zu Kreuzlingen, soll aber wohlauf sein.

Turin, 23. Dezbr. Professor Schweinfurth, welcher gegenwärtig in Genua weilt, hat in einem Briefe an Professor Cora mitgetheilt, er beabsichtige demnächst nach Massaua zu gehen und werde in Keren überwintern. (W. T.)

* [Ein Duell auf Gewehre.] Wie schon vor wenigen Tagen kurz gemeldet, hat auf der Insel La Guadeloupe ein eigenthümliches Duell zwischen einem Notar und Generalrath, Namens Cicéron, und Herrn Feillet, dem Director der inneren Angelegenheiten der Colonie, stattgefunden. Herr Cicéron, ein Farbiger, beschuldigte in der letzten Session des Generalrathes den Director des Innern der Unterschlagung eines Briefes, welchen die Dampfschiff-Gesellschaft an die Verwaltung gerichtet hatte. Herr Feillet behauptete, er hätte das Schriftstück dem Finanz-Ausschusse unterbreitet, und rief: „Da kann man sehen, welchen Glauben meine Gegner verdienen!" Nun sendete der Notar dem Director des Innern seine Zeugen. Das Duell sollte auf Gewehre bei sechszig Schritt Entfernung stattfinden. Herr Feillet nahm an, und in aller Morgenfrühe fand das Gefecht vor einer zahlreichen Versammlung statt, welcher es besonderen Spaß machte, daß ein Weißer, ein Europäer, ein hoher Verwaltungs-Beamter, auf diese Art des Zweikampfes eingegangen war, die früher, zur Zeit der Aufhebung der Sklaverei und einige Jahre später, zwischen Weißen und Farbigen üblich war. Herr Feillet wurde an beiden Schenkeln verwundet, aber, wie es scheint, nicht sehr schwer. Die Farbigen waren wieder einmal gerächt, und darum herrscht auf der Insel mehr Aufregung, als die Sache eigentlich verdient hätte.

Schiffs-Nachrichten.

Riga, 23. Dezember. Der von England nach Riga fahrende russische Dampfer „**Waldemar**" ist unweit Windau gestrandet. Mannschaft ertrunken.

London, 22. Dezember. Der Dampfer „**Orator**" aus Liverpool hat auf ein Riff gestoßen und ist total wrack geworden. Mannschaft gerettet.

Cardiff, 23. Dezember. Der englische Dampfer „**Glen Gelder**", von Barry nach Natal, war im Bristol-Kanal mit dem norwegischen Dampfer „**Alert**" in Collision und mußte auf Strand gesetzt werden. Es ist gute Aussicht, das Schiff zu retten. Die Mannschaft wurde in Cardiff gelandet.

Newyork, 23. Dezember. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Russia**" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier und der ebenfalls von Hamburg kommende deutsche Postdampfer „**Thuringia**" am 18. d. Mts. in St. Thomas eingetroffen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage, den 26. Dezember 1890,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Berlling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Kirchenchor: Vormittags 10 Uhr die große Doxologie von Bortniansky, das große Hallelujah und das Jubel-Amen von G. Jankewitz. Zum Schlusse: „Sei stille dem Herrn" von Mendelssohn-Bartholdy. Solo-Quartett und Orgel, eingerichtet von G. Jankewitz.

Bethaus der Brüdergemeinde. (Johannisgasse 18.) Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst der St. Marien-Parochie Archidiaconus Berlling.

St. Johann. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr. Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

St. Trinitatis. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Sonnabend, Abends 5 Uhr, Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in der großen Sacristei Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Quandt. Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr Christfeier des Kindergottesdienstes Divisionspfarrer Quandt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pred. Müller. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormit. $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Gymnasial-Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls Militär-Oberpfarrer Dr. Tube.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachmitt. 2½ Uhr Pastor Köh.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl. Beichte 9 Uhr. Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Nachmittags 4½ Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Missionar Urbschat.

Königliche Kapelle. Fest des h. Stefanus. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Fest des h. Stefanus. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt und Predigt 9½ Uhr Vicar Zielarski. Nachmitt. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und poln. Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Vesper.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vormittags 10 Uhr Prediger Röckner.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Dezember. (W. T.) Zwischen den Ministern der Medizinal-Angelegenheiten und der Finanzen einerseits und dem Geheimrath Dr. Koch und seinen Mitarbeitern andererseits ist wegen Ueberlassung der Herstellung und Vertheilung des Heilmittels verhandelt und eine Vereinbarung erzielt worden. Die Vereinbarung unterliegt gegenwärtig der Prüfung des Staatsministeriums. Die Mittheilungen über Einzelheiten sind mit Vorsicht aufzunehmen. Die finanzielle Seite der Angelegenheit kommt vor den Landtag.

München, 24. Dezember. (Privattelegramm.) Die Centrumspresse agitirt unter absichtlicher Verstümmelung der Versailler Vertrags-Bestimmungen gegen die Kaisermanöver in Baiern. Die Münchener „Allgemeine Zeitung“ weist dagegen nach, daß es die Pflicht und das Recht des Kaisers sei, die bairische Armee zu inspiciren. Der Prinzregent hat den Kaiser durch ein Handschreiben zur Inspicirung beider bairischen Armeecorps eingeladen und die Einladung ist angenommen worden. Der Kaiser wird im königlichen Schlosse wohnen und auf seiner Inspicirung von dem Prinzregenten begleitet sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Dezember.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	91,00	90,90
Dezember	188,50	189,00	2.Orient.-A.	75,60	75,70
April-Mai	192,20	192,20	4% russ.A.80	96,80	96,90
Roggen			Lombarden	59,90	58,90
Dezember	182,50	182,50	Franzosen	106,90	107,00
April-Mai	169,25	170,20	Cred.-Actien	167,90	168,50
Petroleum per 200 ℔			Disc.-Com.	209,10	209,10
loco	23,80	23,80	Deutsche Bk.	156,00	156,50
Rüböl			Laurahütte	136,00	136,75
Dezember	58,10	58,10	Oestr. Noten	177,75	177,60
April-Mai	57,90	57,90	Russ. Noten	232,70	232,90
Spiritus			Warsch. kurz	232,40	232,20
Dez.-Jan.	46,00	46,10	London kurz	20,335	20,325
April-Mai	46,90	46,90	London lang	20,15	20,145
4% Reichs-A.	106,00	105,90	Russische 5% SW-B.g.A.	81,50	81,75
3½% do.	97,70	97,70	Danz. Priv.-Bank	—	—
3% do.	86,70	86,60	D. Oelmühle	132,80	132,80
4% Consols	105,90	105,90	do. Prior.	122,60	122,60
3½% do.	97,90	97,90	Mlaw.G.-P.	107,50	107,75
3% do.	86,60	86,70	do. G.-A.	55,00	54,70
3½% westpr. Pfandbr.	96,25	96,25	Ostpr. Südb. Stamm-A.	83,40	83,40
do. neue	96,25	96,30	Danz. S.-A.	—	—
3% ital.g.Prio.	57,70	56,40	Irk.5%A.-A.	89,00	89,00
5% Rum.GR.	100,90	100,90			[illegible]

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 185—190, russischer loco ruhig 130—135. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60. — Spiritus still, per Dezbr.-Januar 35½ Br., per Januar-Febr. 35½ Br., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni 35½ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum fest. Standard white loco 6,50 Br., per Januar-März 6,35 Br. — Wetter: Nebelig.

Hamburg, 23. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 82, per März 77¾, per Mai 76¾, per September 74. Behauptet.

Hamburg, 23. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Dezbr. 12,52½, per März 12,92½, per Mai 13,12½, per August 13,42½. Fest.

Bremen, 23. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest, ruhig. Standard white loco 6,40 Br.

Havre, 23. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 102,75, per März 98,75, per Mai 97,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 23. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 268⅜, Franzosen 211¾, Lombarden 118⅝, 4% ungar. Goldrente 90,90, Gotthardbahn 159,80, Disconto-Commandit 209,10, Dresdner Bank 152,90, Laurahütte 138,80, Gelsenkirchen 174,90. Ruhig.

Wien, 23. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,20, do. 5% do. 101,60, do. Silberrente 89,50, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 102,55, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 160,75, Länderbank 219,20, Creditactien 302,75, Unionbank 237,50, ungar. Creditactien 358,50, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Westbahn 330, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 468,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 220,50, Nordbahn 2755,00, Franzosen 237,50, Galizier 201,75, Lemberg-Czern. 227,00, Lombarden 134,50, Nordwestbahn 215,00, Pardubitzer 173, Alp.-Mont.-Act. 89,50, Tabakactien 141,50, Amsterd. Wechsel 94,60, Deutsche Plätze 56,25, Londoner Wechsel 114,30, Pariser Wechsel 45,35, Napoleons 9,04½, Marknoten 56,22½, Russische Banknoten 1,30⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 221. — Roggen per März 157, per Mai 152.

Antwerpen, 23. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Dezember 17 Br., per Januar 16⅞ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 23. Dezember. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 23. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 27,20, per Januar 26,50, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,70. — Roggen ruhig, per Dezbr. 17,30, per März-Juni 18,50. — Mehl ruhig, per Dezbr. 59,10, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,80. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 65,75, per Januar 66,25, per Januar-April 66,50, per März-Juni 67,00. — Spiritus träge, per Dezbr. 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,15, 3% Rente 94,77½, 4½% Anleihe 104,20, 5% ital. Rente 94,35, österr. Goldr. 95⅝, 4% ungar. Goldrente 91⅝, 3. Orientanleihe 77,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,65, 4% unific. Aegypter 484,68, 4% span. äußere Anleihe 75⅛, conv. Türken 18,60, türk. Loose 76,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 550,00, Lombarden 308,75, Comb. Prioritäten 326,25, Banque ottomane 605,00, Banque de Paris 808, Banque d'Escompte 570,00, Credit foncier 1312,50, do. mobilier 431,25, Meridional-Act. 622,50, Panamakanal-Actien 40,00, do. 5% Oblig. 31,25, Rio Tinto-Actien 581,25, Suezkanal-Actien 2407,50, Gaz Parisien 1431, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etran. 540,00, Transatlantique 630,00, B. de France 4430,00, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 325,00, 2¾% conf. Angl. 95⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,19½, Cheques a. London 25,21½, Wechsel Wien kurz 213,00, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 488,00, C. d'Esc. neue 635,00, Robinson-Act. 70,00.

London, 23. Dezbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

London, 23. Dezember. Engl. 2¾% Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅝, Lombarden 11⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91⅞, 4% Spanier 75, 3½% privil. Aegypter 95⅝, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 99⅝, 4½% ägypt. Tributanl. 97¼, 6% cons. Mexikaner 93, Ottomanbank 14, Suezactien 95, Canada-Pacific 74½, De Beers-Actien neue 16¼, Rio Tinto 23, Rupees 82¼, Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 77, do. 4½% äußere Anleihe 59, Platzdiscont 3⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,68, Wien 11,86, Paris 25,45, Petersburg 26⅞.

Glasgow, 23. Dezbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbres warrants 46 sh. 4½ d.

Liverpool, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Mais ½ d. niedriger. Übrige Artikel stetig.

Petersburg, 23. Dezember. Wechsel a. London 86,70, do. Berlin 42,50, do. Amsterdam 71,50, do. Paris 34,52½, ½-Imperials 700, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239, do. 1866 218½, russ. 2. Orientanleihe 106¼, do. 3. Orientanleihe 106¼, do. 4% innere Anleihe 85½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 139¼, Große russ. Eisenbahnen 232, russ. Südwestbahn-Act. 113½, Petersburger Discontobank 611, Petersburger intern. Handelsbank 512, Petersburger Privat-Handelsbank 265, russische Bank für auswärt. Handel 275, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 4½.

Petersburg, 23. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 43,00. — Weizen loco 11,50. Roggen loco 7,25. Hafer loco 4,25. Hanf loco 43,00. Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Frost.

Petersburg, 23. Dezbr. Bankausweis. Kassenbestand 117 719 000, Discontirte Wechsel 19 327 000, Vorschuß auf Waaren 15 000, do. auf öffentl. Fonds 8 204 000, do. auf Actien und Obligationen 11 483 000, Contocorr. des Finanzministeriums 72 493 000, sonstige Contocorrente 39 282 000, verzinsliche Depots 26 115 000.

Newyork, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,79½, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 71⅞, Central-Pacific-Actien 28, Chicago- u. North-Western-Actien 104, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 50⅛, Illinois-Central-Actien 96, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107¼, Louisville und Nashville-Actien 73⅞, Newyork Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅛, Newyork Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 62, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 29⅞, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien 25⅜, Union-Pacific-Actien 44⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 15½, Silber Bullion 105¾.

Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9⅛. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Januar 69⅞. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,20, do. Rohe & Brothers 6,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16,62, per März 15,72.

Newyork, 23. Dezbr. Wechsel auf London 4,79½. — Rother Weizen loco 1,06⅜, per Dezbr. 1,04⅝, per Januar 1,03⅞, per Mai 1891 1,04⅝. — Mehl loco 3,75. — Mais per Novbr. 0,58½. — Fracht 3. — Zucker 4 9/16.

Newyork, 22. Dezember. Visible Supply an Weizen 25 365 000 Bushels, do. an Mais 2 117 000 Bushels.

Newyork, 23. Dezbr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staate, nach Großbritannien 49 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 6000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 13 000, do. nach anderen Häfen des Continents 33 000 Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Dezember.

Weizen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—198 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	153—198 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	152—194 ℳ Br.	116-193
bunt	126—132℔	150—193 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	142—194 ℳ Br.	
ordinär	126—130℔	138—185 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 190 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember zum freien Verkehr 194 ℳ bez., per Dez.-Januar zum freien Verkehr 191 ℳ bez., per April-Mai transit 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 158 ℳ, transit 116 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 159 ℳ, unterpoln. 116 ℳ, transit 113 ℳ

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 162½ ℳ Br., 162 ℳ Gd., do. transit 117 ℳ bez. u. Gd., per Mai-Juni inländischer 162½ ℳ Br., 162 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—115℔ 130—160 ℳ, russ. 104—106℔ 98—100 ℳ, Futter- 92 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- trans. 104 ℳ, weiße Futter- transit 102 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 118 bis 125 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 145 ℳ

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 86 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,92½—4,55 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 64½ ℳ Gd., kurze Lieferung 64½ ℳ Gd., per Dezember-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirt loco 45 ℳ Gd., kurze Lieferung 45 ℳ Gd., per Dezember-Mai 45 ℳ Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,00—12½ ℳ bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Leichter Frost. Wind: S.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot schwach behauptet. Transit reichlich zugeführt, konnte in den hellen Qualitäten einigermaßen Preise behaupten, dagegen rothe vernachlässigt und etwas billiger gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 115℔ 170 ℳ, bunt 123℔ 182 ℳ, glasig 125/6℔ 186 ℳ, hellbunt 126℔ 186 ℳ, hochbunt bezogen 130℔ 185 ℳ, hochbun, 124/5℔ 187 ℳ, 130℔ 192 ℳ, 132℔ 193 ℳ, für poln. zum Transit rothbunt 119℔ 132 ℳ, bunt 119℔ 138 ℳ, 130℔ 148 ℳ, gutbunt etwas besetzt 124℔ 140 ℳ, gubunt 125/6℔ 145 ℳ, 130℔ 150 ℳ, hellbunt stark besetzt 125℔ 137 ℳ, hellbunt besetzt 124℔ 139 ℳ, 125/6℔ 141 ℳ, hellbunt krank 121℔ 138 ℳ, glasig 115℔ und 118℔ 135 ℳ, hellbunt 122℔ 140 ℳ, 123℔ 143 ℳ, 125, 126 u. 128℔ 148 ℳ, hochb. etwas besetzt 126℔ 146 ℳ, hochbunt 125℔ 146 ℳ, 130℔ 154 ℳ, für russ. zum Transit rothbunt 124/5℔ und 127/8℔ 138 ℳ, bunt besetzt 125/6℔ 138½ ℳ, bunt 136℔ 142 ℳ, gutbunt 126℔ 144 ℳ, hellbunt 126/7℔ 147½ ℳ, 128/9℔ 149 ℳ, roth 122/3℔ 132 ℳ, 124 und 125/6℔ 135 ℳ, streng roth 129/30℔ 145 ℳ, Ghirka 110℔ 116 ℳ, 130℔ 140 ℳ per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 194 ℳ bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 191 ℳ bez., April-Mai transit 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd., Juni-Juli transit 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 190 ℳ, transit 145 ℳ.

Roggen bei kleiner Zufuhr unverändert. Bezahlt wurde inländ. 123/4℔ 158 ℳ, poln. zum Transit 120/1℔ und 122/3℔ 116 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 162½ ℳ Br., 162 ℳ Gd., transit 117 ℳ bez. und Gd., Mai-Juni inländ. 162½ ℳ Br., 162 ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 159 ℳ, unterpolnisch 116 ℳ, transit 113 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische große 110℔ 130 ℳ, bessere 110℔ 138 ℳ, 112/3℔ 142 ℳ, feine Chevalier 11℔ 160 ℳ, russ. zum Transit 104℔ 98 ℳ, 105/6℔ und 106℔ 100 ℳ, Futter 92 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 118, 120, 125 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 104 ℳ, Futter- 102 ℳ, geringe Victoria 136 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 112, 113 ℳ per Tonne bez. — **Rübsen** russisch zum Transit 145 ℳ per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 43 ℳ per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,40, 4,45 ℳ, extra grobe 4,55 ℳ, mittel 4,22½, 4,25 ℳ, feine 3,92½, 3,95 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 64½ ℳ Gd., kurze Lieferung 64½ ℳ Gd., per Dezbr.-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 45 ℳ Gd., kurze Lieferung 45 ℳ Gd., per Dezbr.-Mai 45 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Dez. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5℔ u. 130/1℔ 181, 125℔, 126℔ u. 127℔ 186, 125/6℔ 182, 126℔ und 127℔ 182 ℳ bez., bunter russ. 122℔ 140 ℳ bez., gelber 117℔ bes. 123, 124℔ u. 125℔ 133 ℳ bez., rother 117/8℔ u. 120/1℔ 170, 123℔ 178, 125/6℔ 182, 126℔ u. 127℔ 180, 128℔ 170, 129/30℔ bes. 180, 130/1℔ 182, russ. 108/9℔ u. 109℔ 116, 119℔ 123, 124/5℔ 133 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 110℔ 148, 115℔ 152, 123℔ 153 ℳ per 120℔. Der gestern notirte Roggen-Weizen ist nicht mit 155 ℳ per 120℔, sondern als Weizen mit 155 ℳ per 1000 Kilo bezahlt, russ. ab Bahn 115℔ u. 116℔ 108, 119℔ u. 120℔ 109 per 120℔ bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 110, 120, 122, 124, 125 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 100, 103, 110, Victoria- naß 155, m. Käfern 162,50 ℳ bez., graue russ. 97,50, 98, naß 96 ℳ bez., grüne russ. 103, naß 90 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 125, 126 127, wack 120 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 114, 115, wack 105 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 184 ℳ bez., mittele russ. 143, 144, 146, 154 ℳ bez., geringe russ. 138, 140 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. 150 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 45½ ℳ Gd., per Dezbr. nicht contingentirt 45 ℳ Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 45 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 46¼ ℳ Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 46¾ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 181—187, do. per Dez. 188, do. per April-Mai 190,50. — Roggen unveränd., loco 167—173, do. per Dez. 175,00, do. per April-Mai 167,00. Pommerscher Hafer loco 130—136. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 57,00, per April-Mai 57,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 64,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 45,40, per Dez. mit 70 ℳ Consumsteuer 44,90, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 45,90. Petroleum loco 11,25.

Berlin, 23. Dezember. Weizen loco 181—192 ℳ, per Dezember 189,50—189 ℳ, per April-Mai 192,25—192,75 ℳ — Roggen loco 170—181 ℳ, mittel inländ. 174—175 ℳ, guter inländ. 177—178 ℳ, per Dezember 180—182 ℳ, per Dezbr.-Jan. 175,50—176,25 ℳ, per April-Mai 169,75—170,25 ℳ, per Mai-Juni 166,75—167,25 ℳ — Hafer loco 137—154 ℳ, ost- und westpreuß. 138—141 ℳ, pomm. und uckermärk. 139—142 ℳ, schles. 139—141 ℳ, fein schles. 143—149 ℳ a. B., per Dezbr. 141,50—142,50 ℳ, per April-Mai 139—140 ℳ — Mais loco 137—147 ℳ, per Dezember 137 ℳ, per April-Mai 130,25 ℳ — Gerste loco 140—200 ℳ — Kartoffelmehl loco 22,75 ℳ — Trockene Kartoffelstärke 22,75 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr 12,85 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 140—147 ℳ, Kochwaare 153—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00 ℳ, Nr. 0 24,00—22 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 26,50—25,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 24,75—24 ℳ, ff. Marken 26,90 ℳ, per Dezember 25—25,05 ℳ, per Dezbr.-Jan. 24,50 ℳ, per April-Mai 23,60—23,65 ℳ — Petroleum loco 23,8 ℳ, per Dez.-Januar 24 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 57,3 ℳ, per Dezbr. 57,7—58,1 ℳ, per April-Mai 57,9 ℳ — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 65,6 ℳ, mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 46,2 ℳ, per Dezbr. 46,2—45,9—46,1 ℳ, per Dezbr.-Januar 46,1—45,9—46 ℳ, per Januar-Februar 46,1—45,9—46 ℳ, per April-Mai 46,3—46,5 ℳ, per Mai-Juni 46,6—46,7 ℳ, per Juni-Juli 46,9—47,1 ℳ, per Juli-August 47,4—47,6 ℳ, per August-September 47,2 bis 47,4 ℳ

Magdeburg, 23. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 17,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,80. Geschäftslos. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,47½ Gd., 12,52½ Br., per Januar 12,55 Gd., 12,60 Br., per Januar-März 12,70 Gd., 12,77½ Br., per Februar 12,72½ Gd., 12,77½ Br. Stetig. — Die Börse bleibt von Mittwoch, den 24., bis Sonnabend, den 27. Dezember, geschlossen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Dezember. Wind: SSO.

Gesegelt: Jupiter (SD.), Juhl, Bordeaux, Melasse. — Livonia (SD.), Rätzke, Odense, Kleie.

24. Dezember. Wind: SzO.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Newcastle, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Dezember. Wasserstand: 2,40 Meter. Wetter: klar, gelinde. Wind: W.

Meteorologische Depesche vom 24. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	770	still	—	wolkenlos	1
Aberdeen	769	SW	1	heiter	1
Christiansund	764	SSW	3	bedeckt	4
Kopenhagen	769	N	2	bedeckt	—1
Stockholm	772	O	2	bedeckt	—2
Haparanda	773	SO	4	bedeckt	—8
Petersburg	778	SO	2	bedeckt	—11
Moskau	783	SO	1	bedeckt	—21
Cork, Queenstown	770	N	2	halb bed.	3
Cherbourg	767	OSO	4	bedeckt	2
Helder	771	SO	1	Nebel	—5
Sylt	770	O	1	heiter	—4
Hamburg	770	N	2	bedeckt	—3
Swinemünde	767	still	—	Schnee	—3
Neufahrwasser	767	S	1	bedeckt	—5
Memel	769	OSO	2	Nebel	—6
Paris	768	NO	3	halb bed.	—1
Münster	770	N	1	bedeckt	—5
Karlsruhe	767	NO	2	Schnee	—2
Wiesbaden	768	NNO	3	wolkig	—2
München	765	NW	2	Schnee	—6
Chemnitz	768	N	1	Schnee	—4
Berlin	767	NW	2	bedeckt	—1
Wien	763	W	3	Schnee	—4
Breslau	764	NW	2	Schnee	—3
Ile d'Aix	765	ONO	4	bedeckt	—1
Nizza	755	O	4	wolkenlos	4
Triest	756	ONO	6	wolkig	3

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist das Barometer fast überall gestiegen, stark über den britischen Inseln, so daß eine Aenderung des Wetters demnächst noch nicht wahrscheinlich ist. Eine Zone höchsten Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln über das Nord- und Ostseegebiet hinaus nach dem Innern Rußlands, Depressionen lagern im hohen Nordwesten und über Südeuropa. In Deutschland ist bei hohem und gleichmäßig vertheilten Luftdruck und schwacher Luftbewegung das Wetter kalt, trübe und vielfach zu leichten Schneefällen geneigt. Schneehöhe zu Berlin 11 Centim.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	763,9	— 1,5	SSO. leicht, bedeckt.
24	8	766,3	— 4,4	SSO. leicht, bedeckt.
24	12	767,0	— 3,8	SSO. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstig lauteten. Hier setzten die Course auf speculativem Gebiet etwas höher ein und konnten sich zumeist auch weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich auf einigen Gebieten recht lebhaft, während andere verhältnißmäßig ruhig lagen. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen bei theilweise etwas regerem Verkehr; fremde festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und ruhig, Italiener fest. Russische Noten etwas anziehend und mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; Franzosen behauptet; Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien waren behauptet und wenig belebt. Bankactien verkehrten in fester Haltung lebhafter. Industriepapiere waren fest und theilweise belebt; Montanwerthe steigend, besonders Actien von Kohlenbergwerken zu steigenden Notirungen belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,20
do. do.	3½	97,70
do. do.	3	86,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,00
do. do.	3½	97,90
do. do.	3	86,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
Pommersche Pfandbr.	3½	96,60
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,25
do. neue Pfandbr.	3½	96,30
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	90,00
do. do.	4⅕	79,30
do. Silber-Rente	4⅕	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,70
do. Papier-Rente	5	88,60
do. Gold-Rente	4	91,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,25
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	106,75
do. Rente 1884	5	104,25
Russ. Anleihe von 1889	4	97,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	93,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	70,25
Italienische Rente	5	92,60
Rumänische Anleihe	6	101,20
do. fundirte Anl.	5	100,90
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente	4	86,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,80
do. Rente	5	87,80
do. neue Rente	5	88,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	102,30
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	132,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,75
Oesterr. Loose 1854	4	119,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,00
do. Loose von 1860	5	123,75
do. do. 1864	—	319,75
Oldenburger Loose	5	127,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	171,50
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	250,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,50
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	54,70
do. do. St.-Pr.	5	107,75
Ostpreuß. Südbahn	3	83,40
do. St.-Pr.	5	113,40
Saal-Bahn St.-A.	⅓	37,00
do. St.-Pr.	5	108,00
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar.	—	19,80
do. St.-Pr.	—	96,75
Galizier	4	89,75
Gotthardbahn	7⅕	159,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	22,25
Oesterr. Franz.-St.	2,70	107,25
† do. Nordwestbahn	4¾	95,10
do. Lit. B.	5½	98,30
†Reichenb.-Pardub.	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	128,30
Russ. Südwestbahn	—	81,75
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	60,10
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,50
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	88,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	97,75
†Kursk-Charkow	4	91,75
†Kursk-Kiew	4	92,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	95,10
†Rjäsan-Koslow	4	92,10
†Warschau-Terespol	5	100,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,25
do. do.	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	137,00	6
Berliner Handelsges.	155,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,60	4¼
Bresl. Discontbank	105,00	7
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	127,50	8
do. Bank	156,50	10
do. Effecten u. W.	125,90	11
do. Reichsbank	143,00	7
do. Hypoth.-Bank	111,00	6¼
Disconto-Command.	209,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	79,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,00	7½
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	110,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank	163,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	168,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	101,50	—
Posener Provinz.-Bank	112,10	6
Preuß. Boden-Credit	124,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,00	10
Schaffhaus. Bankverein	112,80	5
Schlesischer Bankverein	123,60	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,75	6½
Danziger Oelmühle	132,80	5
do. Prioritäts-Act.	122,60	5
Neufeldt-Metallwaaren	107,75	8
Actien der Colonia	10100	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16650	60
Bauverein Passage	69,75	5½
Deutsche Baugesellschaft	83,60	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	219,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	255,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	104,50	7
Wilhelmshütte	95,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	89,60	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte	136,75	11
Stolberg, Zink	68,50	2½
do. St.-Pr.	130,80	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	4½	168,65
do.	2 Mon.	4½	167,55
London	8 Tg.	5	20,325
do.	3 Mon.	5	20,145
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	177,50
do.	2 Mon.	4	176,25
Petersburg	3 Wch.	5½	232,20
do.	3 Mon.	5½	231,00
Warschau	8 Tg.	5½	232,60

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,11
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	177,60
Russische Banknoten	232,90

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 26. Dezember cr., Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 27. Dezember cr. Vormittags 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Schriftsteller und Redacteur Herrn Wilhelm Freder-Dresselfeld, zeigen hierdurch ergebenst an
Langfuhr, Weihnachten 1890.
Ulrich Urban, Ingenieur, und Frau Adelheid, geb. Dressel.

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Urban, Tochter des Herrn Ingenieur Urban und dessen Frau Gemahlin Adelheid, geb. Dressel, beehre ich mich hiermit anzuzeigen. (9773
Danzig, Weihnachten 1890.
Wilhelm Freder-Dresselfeld, Schriftsteller und Redacteur.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Anna mit dem Königl. Amts-Gerichts-Secretär Herrn Albert Burchert zeigen hiermit ergebenst an (9773
Carthaus, den 24. Dezbr. 1890.
L. Mueck nebst Frau.

Anna Mueck, Albert Burchert Verlobte.

Am 23. Dezember, Abends 1/2 9 Uhr, entschlief meine liebe Mutter, unsere theure Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Wittwe
Emma Grübnau, geb. Böhm,
in einem Alter von 63 Jahren. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt an (9769
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 23. Dezbr. 1890.

Heute früh 6 1/2 Uhr starb mein geliebter Mann der Orgelbauer
Carl Schuricht,
was ich statt besonderer Meldung, zugleich im Namen meiner Kinder, tiefbetrübt anzeige.
Danzig, d. 24. Dezbr. 1890
Louise Schuricht geb. Neutener.

Heute Abend 6 1/2 Uhr starb meine liebe gute Frau
Johanna, geb. Schidlitzki,
im Kindbettfieber, welches tiefbetrübt, im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Danzig, 23. Dezbr. 1890
Franz Kreibich, Obermüller.
Die Beerdigung findet am 27. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes (Halbe Allee) statt. (9796

Statt besonderer Meldung.
Am 24. d. Mts. starb meine liebe Frau Aurora, geb. Otto, nach kurzem aber sehr schmerzhaftem Krankenlager im 78 Lebensjahre. (9797
Um stille Theilnahme bittet
Vormeng, Kreisthierarzt, nebst Kindern.
Neuteich Wpr., 24. Dezbr. 1890.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Brodbänkengasse Blatt 1, auf den Namen des Kaufmanns Arthur Struss eingetragene Grundstück,
am 19. Februar 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0092 Hektar und ist mit 450 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (9764
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 20. Februar 1891,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Danzig, 18. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht XI.

Nach Elbing

werden Stückgüter per Bahn prompt in Waggonladungen befördert. (9498
Ad. von Riesen.

Versammlung in Dirschau,

am Sonntag, 28. Dezbr. 1890, Nachm. 5 1/2 Uhr,
im
Hôtel zum Kronprinzen,
zur Besprechung der Landgemeindeordnungsvorlage. Auf Ersuchen hat Herr Rickert sein Erscheinen zugesagt und ist zu jeder Auskunft bereit. Es laden zum Besuch ein und erbitten rege Theilnahme
Dau-Hohenstein, A. Epp-Gr. Brunau, Dr. Fricke-Dirschau, Grothe-Gr. Lichtenau, Dr. Harder-Emaus, H. Hein-Dirschau, G. Krupp-Neuhausen, C. Landshut-Neumark, Monath-Dirschau, Ortmann-Liebschau, F. Peters-Nickelswalde, Raabe-Dirschau, v. Reibnitz-Heinrichau, Schnackenburg-Mühle Schwetz, Th. Tornier-Gr. Lichtenau. (9772

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die erforderlichen Formulare:
A. Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde.
B. Beglaubigte Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers.
C. Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen.
D. Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden.
sind in der Verlagsbuchhandlung von
A. W. Kafemann in Danzig
zu haben.

Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75000 Mark.
Loose a 3 Mark 50 Pf. sind zu haben in der Expedition der „Danziger Zeitung".

Taschenmesser,

ordinärste bis feinste in sehr großer Auswahl bei (9752
W. Krone & Sohn, Holzmarkt 21.

Rasirmesser,

vorzüglicher Qualität, und Rasirmesser-Streichriemen empfehlen
W. Krone & Sohn, Holzmarkt 21.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen **Gesangbuch-Ausgaben** mit dem **Anhange,** die **Evangelien u. Episteln** enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.
Danzig. A. W. Kafemann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Dominiksplan, Blatt 45, Artikel 4249 auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Daniel Loeschmann** eingetragene, in Danzig am Wallgang belegene Grundstück, Hofraum zum Grundstück Kohlenmarkt 3,
am 23. Februar 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. (9765
Das Grundstück hat eine Fläche von 1 Ar, 49 Quadratmeter und ist zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.
Danzig, den 18. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Salomon Groß** in Jablonowo ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den (9784
20. Januar 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt, wozu alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belägen und das Schlußverzeichniß sind in der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Strasburg, 22. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, 24. Dezember 1890, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
werde ich auf dem hiesigen Gerichtshofe im Auftrage (aus einer Streitmasse) (9774
200 Ctr. Mais
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Dirschau, 24. Dezember 1890.
Nürnberg,
Gerichtsvollzieher.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
5103) Hundegasse 12.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose á M 3,50 bei (9795
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Große frische Seezander

a Pfund 50 ₰ empfiehlt
Eduard Müller,
Seefisch-Handlung,
Nr. 17. Metzergasse Nr. 17.

Operngläser,

in bekannt bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen das optische Institut von (6221
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke der Matzkauschen Gasse.

!!Neujahrskarten!!

humorist. u. ernsthaften Inhalts, in hocheleg. Ausstattungen u. sehr großer Auswahl, engros u. Dtzd. bedeutend billiger, per Stück 5, 10, 20, 30 ₰ bis 4 M. Jeder Käufer erhält eine Briefmarke gratis in der Buch und Papierhandlung (9549
Breitgasse 118 und Kohlengasse 3,
W. Derwein.

Sämmtliche in- und ausländischen Seifen und Parfümerien

in eleganten Cartonnagen wie auch lose gepackt, sowie
französische Extraits
eigener eleganter Füllung empfiehlt zu den billigsten Preisen jeder Concurrenz die
Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

In Zoppot

wird eine Villa mit Garten zu kaufen gesucht.
Adressen mit genauer Preisangabe werden unter 9777 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Spazier-Schlitten,

elegant und fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Hotel Petersburg.

Hypotheken a 4 1/4 % z. 1. Stelle z. h. Comt. Fürst, Hl. Gstg. 112.

Holzbranche.

Ein junger militärfr. Mann, praktisch und theoretisch erfahr., s. Stellung p. 1. Jan. 1891. Gefl. Off. unter O. G. 123 postl. Graudenz.

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Bilanz pro 30. September 1890.

Activa.	M	₰	Passiva.	M	₰
Grundstücks-Conto Kl. Hammer	65 221	30	Actien-Capital-Conto	1 050 000	—
Gebäude-Conto do.	887 780	50	Hypotheken-Conto Kl. Hammer	396 000	—
Gasanstalt-Conto do.	24 030	—	- Heil. Geistgasse Nr. 126	48 500	—
Wasserleitungs-Conto do.	2 000	—	Accept-Conto	120 000	—
Grundstücks-Conto Heil. Geistgasse 126	142 758	—	Reservefonds-Conto	8 471	18
Maschinen-Conto	99 796	55	Special-Reservefonds-Conto	749	06
Lagerfastagen-Conto	83 381	90	Interessen-Conto	62	75
Transport-Fastagen-Conto	15 791	—	Grundschuld-Conto	15 000	—
Fuhrwerks-Conto	10 095	25	Grundschuld-Zinsen-Conto	187	50
Inventarien-Conto	17 238	11	Dividenden-Conto	177	—
Mobilien-Conto	990	—	Creditores	12 019	25
Restaurations-Mobilien-Conto	125	50			
Brunnen-Anlage-Conto	5 691	14			
Hypotheken-Amortisations-Conto Klein Hammer	75 735	—			
Hypotheken-Amortisations-Conto Heil. Geistgasse 126	1 666	80			
Cassa-Conto: Cassenbestand	917	25			
Effecten-Conto	6 250	—			
Debitores	62 530	19			
Diverse Bestände	149 168	25			
	1 651 166	74		1 651 166	74

Debet. Gewinn- u. Verlust-Conto pro 30. Septbr. 1890. Credit.

Debet	M	₰	Credit	M	₰
An Interessen-Conto	4 576	33	Per Gefälle-Conto	346	50
- Versicherungs-Conto	2 880	75	- Miethe-Conto	3 860	37
- Hypotheken-Zinsen-Conto	17 331	75	- Nebenproducten-Conto	1 689	38
- Betriebs-Reparaturen-Conto	6 113	81	- Treber-Conto	13 783	05
- Gebäude- -	7 624	20	- Bier-Conto	51 338	89
- Maschinen -	916	04			
- Unkosten-Conto	26 545	31			
- Grundschuld-Conto	286	95			
- Reservefonds-Conto	4 743	05			
	71 018	19		71 018	19

Danzig, den 30. September 1890.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Der Aufsichtsrath. Berger. Muscate.
Die Direction. C. Buchholz. J. Schellwien.

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht nach den in heutiger Generalversammlung statutenmäßig erfolgten Ersatzwahlen aus den Herren
Kaufmann und Stadtrath a. D. J. J. Berger, Vorsitzender,
„ Eugen Patzig, stellvertretender Vorsitzender,
beide in Danzig,
Stadtrath Fr. Henderwerk, Danzig,
Kaufmann A. Muscate, Danzig,
Rentier A. Christoph, Langfuhr,
Kaufmann Ernst Perlbach, Danzig.
Danzig, den 20. Dezember 1890. (9779
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Heute empfing per Doppelwaggon das vorzüglichste aller Münchner Biere,
Münchner Kind'l-Bräu
und empfehle dasselbe in Gebinden aller Größen bei coulantesten Preisen.
Ferner:
Münchner Kind'l-Bräu
in Patentflaschen, 18 für 3 M.
Echt Erlanger,
Brauerei J. Kitzmann, Erlangen, in Patentflaschen, 18 für 3 M.
Diese vorzüglichen Biere nur allein in dem Bierverlag
Langgasse 45, Ecke Matzkauschegasse,
Georg Möller.
Feine Tafelbiere, dunkel und hell, 40 Flaschen 3 M.

Arrac-Ananas-Punsch-Essenz und Rum-Punsch-Essenz

in feinster Qualität 1/1 und 1/2 Flaschen offerirt (9504
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

L. Cuttners Möbel-Magazin

befindet sich jetzt
2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Griechische Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,

ausgezeichnete Frühstücks- u. Dessert-Weine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Cap-Weine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rothe und weiße Bordeaux-Weine,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey, und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Barclay & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt (699
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine bei J. C. Albrecht, Neugarten 35 und in der Apotheke zu Langfuhr.

Sprungfähige, schön geformte, schwarzscheckige holländer
Bullen
von Heerdbuchthieren stammend, stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Die Heerde ist vielfach prämiirt.
7985) Knöpfler.

Vertretergesuch.

Für hiesigen Platz suche einen rührigen, in guten Drogen-, Delicateß- u. Wein-Handlungen eingeführten Herrn zum Vertrieb meines Medicinal-Heidelbeerweines. (9775
H. Naumann, Erfurt.

Eine erfahr. Werderwirthin, letzte Stelle 3 Jahr, empf. für größ. Wirthschaft b. Danzig od. i. Danzig J. Hardegen, Heiligegeistg. 100.

Zum 15. Januar 1891 suche eine evang., gepr., musikalische
anspruchslose Erzieherin
für 3 Mädchen von 8, 9 und 11 Jahren aufs Land. Offerten werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. F. Z. 1303 durch die Expedition des Geselligen erb.

Heiligegeistg. 100 sind 2 möbl. Vaterrezimmer, jedes m. besonderem Eingang, zu vermiethen.

Weihnachtsvergnügen.

Der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen feiert Donnerstag, den 25. Dezember, Abends 6 1/2 Uhr, im Altstädtischen Gesellschaftshause, Niedere Seigen Nr. 8, sein
Weihnachtsvergnügen
mit Kinderbescherung, Brennen eines Weihnachtsbaumes, Gesang u. s. w. Entree 25 ₰. Gäste haben Zutritt. (9754
Der Vorstand.

Loge Einigkeit.

Freitag, den 2. Weihnachts-Feiertag:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.

Höcherlbräu.

Oscar Weriche früher Selonke.
Hundegasse 85.
Heute
Fünftes Großes
Weihnachts-Concert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hundehalle.

Heute Abend:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. Während des Concerts kostet das Glas Bier 5 ₰ mehr.
H. Steinmacher.

Wiener Café zur Börse.

Heute:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters des Herrn Krüger.
E. Tite,
9629) Langenmarkt 9.

Heute Abend:
Großes Concert im Rathskeller,

ausgeführt von der Kapelle des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
9428) R. Lehmann.

Apollo-Saal.

(Hotel du Nord.)
Donnerstag, d. 1. Januar:
Soirée Merelli.

Gute
Schlittbahn
nach
Drei Schweinsköpfen.

Kaiser-Panorama.

Uebergabe von Helgoland.

Café Selonke.

Olivaerthor 10.
Donnerstag, den 1. Feiertag und Freitag, den 2. Feiertag:
Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle die Localitäten zu Hochzeiten, wie zu anderen Festlichkeiten, für Vereine etc. (9758

Links Etablissement,

Olivaerthor 8.
Am 1. u. 2. Weihnachtstage:
Großes Concert
von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn A. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertage:
Großes Fest-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr,
Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.
C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

1. und 2. Feiertage sowie folgende Tage.
Große internationale Künstler-Vorstellung
von nachstehenden Künstlern und Specialitäten.
Fräul. Aranka Brassay, deutsch-ungarische Sängerin,
Gebr. Wagner, humoristische Duettisten,
Senoritta Bellona, in ihrer neuesten Glanznummer,
Herr Lorenz, Gesangs- u. Charakter-Komiker,
Miß Selma Tribolly, Verwandlungskünstlerin auf dem gespannten Drahtseil,
Mr. Charles und Sohn, Parterre-Akrobaten,
Little Charles, der kleinste Jongleur und Equilibrist der Welt,
Fräul. Janna Oman, Costume-Soubrette,
Herr Wienke und Frl. Hansen mit ihren Marionettes vivantes und Musicienne fantaisiste, unter Assistenz von Jogg dem Clown-Affen,
Familie Kolzer.
Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung großes Frei-Concert im Feen-Palaste a la Berlin.
Sonnabend, den 27. Dezbr.
Nachmittags
Große Kinder-Vorstellung
bei halben Preisen.
Der Billet-Vorverkauf befindet sich bei Herrn Möller, Cigarren-Geschäft, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Krämergasse.

Stadt-Theater

Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. 15. Novität! Zum 1. Male: Der arme Jonathan.
Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Freitag, Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. Novität. Zum 2. Male. Der arme Jonathan.
Sonnabend, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr. 74. Abonnem.-Vorst. Der arme Jonathan.

Danksagung.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken sagen nachstehend genannten Freunden und Gönnern der Anstalt ihren verbindlichsten Dank für die, auch in diesem Jahre wiederum bewiesene Opferwilligkeit, welche uns in den Stand gesetzt hat, unsern Waisenkindern am 22. d. Mts. eine große Freude durch reichliche Spenden an Geschenken und Naschwerk zu bereiten.
R. Petschow, J. Schellwien, Heinrich Brandt.
Mit Geldgeschenken betheiligten sich: Frau Geheimrath Abegg, Herr Kaufmann Bernicke, Herr Kaufmann Block, Frau Wittwe Momber, Herr Kaufmann O. Nötzel, Herr Kaufmann Petter, Herr A. Prochnow, Herr Kaufmann M. Tapolski.
Mit Geschenken an Naschwerk, Spielzeug, Schlittschuhen, Büchern etc. Herr Kaufmann J. J. Berger, Herr Kaufmann Bürgel, Herr Kaufmann Ph. Braune, Herr Kaufmann Degner u. Ilgner, Herr Kaufmann A. Fast, Herr Kaufmann Otto Hoffmann, Herr Kafemann, Herr Gerichtsrath Klebs, Herr G. Ladzig, Herr E. Leimert, Herr Lorenz, Herr Philipp u. Steltzner, Herr Sambuc, Herr Scheinert, Herr Schubert, Ungenannt.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur Fürst u. Sohn, Heil. Geistgasse 112. (9793

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.